

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/4033(neu)**

Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Landtag Schleswig-Holstein

Monika Heinold  
Parlamentarische Geschäftsführerin

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Düsternbrooker Weg 70 • 24105 Kiel

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

An den  
Vorsitzenden  
des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1517  
Zentrale: 0431/988-0  
Telefax: 0431/988-1501

monika.heinold@gruene.ltsh.de  
[www.sh.gruene-fraktion.de](http://www.sh.gruene-fraktion.de)

Ole Schmidt z.Kt.

Kiel, den 05.03.09

Sitzung des Beteiligungsausschusses am 5. März 2009 und der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses, des Innen- und Rechtsausschusses und des Wirtschaftsausschusses am 5. März 2009

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Hiermit übersende ich Ihnen eine ergänzte Fassung unseres Fragenkatalogs zum Komplex HSH-Nordbank. Wie mit der Geschäftsstelle des Finanzausschusses besprochen sind auch wir mit dem Verfahren einverstanden, dass die Fragen bis zur Sitzung des Finanzausschusses am 12.3.09 schriftlich beantwortet werden.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes vom 26. Juli 2006 (Az. Vf.11-IVa-05), in der festgestellt wurde, dass das Kontrollrecht des Parlaments nicht nur das Tätigwerden der Staatsverwaltung in den Formen des öffentlichen Rechts erfasst, sondern sich auf jegliche Staatstätigkeit, auch soweit sie sich privatrechtlicher Unternehmensformen bedient, erstreckt. Von der Qualität der Beantwortung der Fragen durch die Landesregierung werden wir es auch abhängig machen, ob wir einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) beantragen werden. Ich bitte um die Erstellung eines Wortprotokolls.

## **1. Vereinbarungen mit dem Bund über eine Beteiligung am Rettungspaket**

- Hat es im November 2008 im Zusammenhang mit der 30 Mrd. Euro Garantieübernahme des Bundes Absprachen zwischen dem Finanzminister und/oder dem Ministerpräsidenten und der Bundesregierung/SoFFin/BaFin über die Rekapitalisierung der Bank gegeben? Wenn ja, welche?
- Treffen Informationen zu, dass VertreterInnen der Bundesregierung/SoFFin/BaFin die Landesregierung im Zusammenhang mit der Garantiezusage bereits 2008 darauf hingewiesen haben, dass sich der Bund an einer Rekapitalisierung der Bank

beteiligen würde, wenn es eine organisatorische Trennung in eine Abbaubank und eine Kernbank geben würde? Wenn ja, warum hat die Landesregierung diesen Weg nicht weiter verfolgt bzw. als zukünftiges Modell konzipiert?

- Wie kommt die Landesregierung zu der Annahme, dass eine Trennung der HSH-Nordbank in eine Abbaubank und eine Kernbank ca. 18 Monate dauern würde?
- Hätte sich die SoFFin an der Eigenkapitalaufstockung beteiligt, wenn diese Trennung in eine Abbaubank und eine Kernbank zwar noch nicht vollzogen worden wäre, die Anteilseigner den Prozess aber schon eingeleitet hätten?
- Welche Voraussetzungen hätte die Landesregierung schaffen müssen, damit sich die SoFFin an einer Eigenkapitalaufstockung beteiligt?
- Welche schriftlichen Dokumente zu den Entscheidungen bzw. Absprachen mit der Bundesregierung/SoFFin/BaFin liegen der Landesregierung dazu vor und können diese dem Finanzausschuss zur Verfügung gestellt werden?
- Treffen Medienberichte zu, dass der Ministerpräsident weitere Gespräche mit dem SoFFin führt, um eine Unterstützung der HSH-Nordbank über das jetzige 3+10 Milliarden Euro Modell hinaus zu erreichen? Wenn ja, in welcher Form wäre aus Sicht der Landesregierung eine Beteiligung des SoFFin - auch nach der Verabschiedung des Gesetzes über die strategische Neuausrichtung der Bank – möglich?
- Hat es direkte Gespräche zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates der HSH-Nordbank mit Vertretern des SoFFin gegeben? Wenn ja, auch mit Vertretern des Sparkassen- und Giroverbandes? Hat es direkte Gespräche zwischen dem Vorstand der HSH-Nordbank mit Vertretern des SoFFin gegeben? Wenn ja, haben VertreterInnen der Landesregierung an diesen Gesprächen teilgenommen und was war das Ergebnis?
- Den Medien ist zu entnehmen, dass sich die Landesregierung um Nachverhandlungen mit dem SoFFin befindet. Treffen diese Informationen zu? Wenn ja, in welcher Form wäre aus Sicht der Landesregierung eine Beteiligung des SoFFin - auch nach der Verabschiedung des Gesetzes über die strategische Neuausrichtung der Bank – möglich?

## **2. Drohende Schließung der Bank**

- Aus welchen Gründen geht die Landesregierung davon aus, dass die BaFin die HSH-Nordbank tatsächlich geschlossen hätte, wenn die Anteilseigner bis zum 24.2.09 keine Aufstockung des Eigen-Kapitals beschlossen hätten? Gibt es hierzu einen schriftlichen Hinweis der BaFin, welcher dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden kann?
- Falls es konkrete Hinweise der BaFin bezüglich einer zeitnahen Schließung der Bank gab und wie passt das zu der Tatsache, dass die Kernkapitalquote der HSH-Nordbank am 31.12.2008 eine seit 2005 nie erreichte Höhe von 7,5% hatte? (S.18 der DS 16/2511)
- Wie würde eine Schließung und die anschließende Liquidation bzw. die kontrollierte Abwicklung der Bank aussehen und welche Folgen gäbe es für die regionale Wirtschaft? Bitte in Szenarien darstellen. Bitte auch darstellen, wodurch die Belastungen des Landeshaushaltes - im Vergleich zu dem jetzigen Geschäftsmodell – deutlich höher wären.

- Wie ist die Position der Landesregierung zur Einrichtung einer bundesweiten Bad Bank für alle Landesbanken? Gibt es dazu Gespräche zwischen der Landesregierung und der Bundesregierung?

### **3. Gewährträgerhaftung**

- Aus welchen Positionen setzen sich die 64,6 Mrd. Euro an Verbindlichkeiten zusammen, für die noch die bis 2005 geltende Gewährträgerhaftung der Alteigentümer besteht?
- Welche konkreten Risiken bestehen für das Land Schleswig-Holstein aus den genannten anteiligen Verbindlichkeiten in Höhe von 13 Mrd. Euro? Würde sich die Höhe der Risiken verändern, wenn die Bank unter Aufsicht der Bafin gestellt würde?
- Hat es schon Ausfälle bei der Bedienung der o.g. Verbindlichkeiten gegeben? Wenn ja, wie sind diese von der Bank verarbeitet worden?
- Zu welchen Zeitpunkten laufen die vor 2001 und nach 2001 eingegangenen Verbindlichkeiten, für die Schleswig-Holstein die Gewährträgerhaftung übernommen hat, aus?
- Wie viele der noch bestehenden Kreditersatzgeschäfte waren beim Abschluss dieser Geschäfte nicht mit der höchsten Bonität (AAA ) bewertet? Falls es anders als AAA geratete Kreditersatzgeschäfte gab, in welchem Jahr wurden sie abgeschlossen, wie war die Bewertung und wie hoch ist das daraus jetzt bestehende Ausfallrisiko?

### **4. Zukünftiges Geschäftsmodell**

- Warum hat der Aufsichtsrat der HSH-Nordbank dem zukünftigen Geschäftsmodell des Vorstands nicht zugestimmt? Gab es Bedenken bezüglich der Tragfähigkeit des Modells? Wie ist die weitere Zeitplanung des Aufsichtsrates? Geht die Landesregierung von einer Zustimmung des Gremiums aus?
- Wann wird die Hauptversammlung über das Geschäftsmodell beraten und entscheiden?
- Wie steht der Investor und Anteilseigner J.C. Flowers zu dem neuen Geschäftsmodell der HSH-Nordbank und welche Auswirkung hätte eine Ablehnung des Geschäftsmodells durch die Investorengruppe?
- Wie bewertet die Landesregierung die sehr kritische Stellungnahme des Sparkassen- und Giroverbandes zum neuen Geschäftsmodell der HSH-Nordbank? Was sind die Hauptkritikpunkte des Verbandes?
- Wann und von wem wird der Aktienkurs der HSH-Nordbank für die Umsetzung der Rekapitalisierung festgelegt und welche unabhängigen Gutachter werden dafür eingeschaltet? Worauf beruht die Einschätzung, dass nach der Rekapitalisierung der Anteil der Länder an der HSH-Nordbank bei über 75 % liegen wird? Wird die Eigenkapitalaufstockung der beiden Länder in Höhe von 3 Mrd. Euro in voller Höhe als Stammkapital eingesetzt oder werden Anteile davon als nachrangiges Kapital notiert? Wenn ja, warum, in welcher Höhe und wie wirkt sich das auf das Eigentümerverhältnis aus?

- Wann werden die Prüfungen der Maßnahmen aus Garantie und Kapitalzufuhr durch die EU-Kommission abgeschlossen sein und worin bestehen die Unsicherheiten über die Maßstäbe der Prüfung?
- Teilt die Landesregierung die Auffassung von Wirtschaftsminister Marnette, dass die Fortsetzung der bisherigen Geschäftspolitik der HSH Nordbank für die Kreditversorgung der Wirtschaft keinen wesentlichen Vorteil bringt? Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus, wenn nein, warum nicht? Der Wirtschaftsminister stellt in seinem Bericht „Kreditversorgung der mittelständischen Wirtschaft“ fest, dass die Frage der Notwendigkeit eines öffentlich-rechtlichen Institutes mit regionaler Ausrichtung letztlich nur auf der Grundlage detaillierter Untersuchungen der tatsächlichen Marktdurchdringung der HSH-Nordbank in Schleswig-Holstein zu beantworten ist. Trifft es zu, dass es eine solche Untersuchung nicht gibt? Wenn nein, wie kommt die Landesregierung dann zu der Annahme, dass das zukünftige Geschäftsmodell für die Bank tragfähig ist?
- Treffen Informationen zu, dass im Vorfeld weit mehr Alternativen als die in der Drucksache 16/2511 enthaltenen geprüft wurden? Wenn ja, waren an diesen Beratungen Abgeordnete der Fraktionen von CDU und SPD beteiligt (außer denjenigen, die auch Kabinettsmitglieder sind)? Ist die Landesregierung bereit, dem Finanzausschuss die diskutierten 22 Modelle in Gänze vorzulegen? Wenn nein, warum nicht?
- In der Drucksache 16/2511 wird unter „Punkt 5.6 Auflagen“ darauf verwiesen, dass eine restrukturierte Bank zusätzlich zu den Auflagen des SoFFin im Sinne einer „Good Governance“ neue Regeln erhalten muss. Welche der unter 5.6. aufgezeigten Maßnahmen hat die Landesregierung bereits eingeleitet? Welche Maßnahmen plant sie noch in diesem Quartal einzuleiten?
- Welche Ereignisse außer der möglichen Reduzierung der Kernkapitalquote inkl. der Risikoabsicherung auf 7% beinhaltet der im Finanzausschuss so genannte Stressfall für die HSH-Nordbank?
- Trifft es zu, dass im Laufe des Jahres 2009 mit Problemen bei Gewerbe-Immobilien gerechnet wird, die von der HSH-Nordbank finanziert wurden? Wenn ja, um welche Größenordnung handelt es sich dabei?
- Trifft es zu, dass Hamburg dafür plädiert hat, die Kreditaufnahme in Höhe von 3 Mrd. Euro deutlich aufzustocken, und dass Schleswig-Holstein dieses nicht wollte? Wenn ja, was ist die Begründung dafür?

## 5. Vorzugskonditionen

- Kann die Landesregierung die Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Peiner vom 27.2.09 bestätigen, dass es für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der HSH-Nordbank keinerlei Vorzugskonditionen bei der Vergabe von Krediten/Vorschüssen u.a. für Immobiliengeschäfte gegeben hat bzw. gibt?
- Hat es in 2007 und 2008 Spenden der HSH Nordbank an Parteien und an parteinahe Stiftungen gegeben? Wenn ja, in welcher Höhe?

## 6. Vorstandsgehälter

- Trifft es zu, dass die Boni-Zahlungen 2008 für die Vorstandsmitglieder bereits gestrichen wurden und somit die Gehälter der einzelnen Vorstandmitglieder bereits

unter den von dem SoFFin vorgegebenen 500.000 Euro/a liegen? Wenn nein, wie viele Vorstandsmitglieder erhalten in 2008 mehr als 500.000 Euro?

- Trifft es zu, dass der Ministerpräsident eine weitere Reduzierung der Vorstandsgehälter prüfen will und welche Schritte sind dazu eingeleitet worden?

## 7. Bürgschaftsgebühren

- Trifft es zu, dass entgegen den Zusicherungen im gemeinsamen Finanzausschuss am 17.2.08 in Hamburg die jährlich von der HSH-Nordbank zu leistenden 400 Mio. Euro für die Bürgschaftsgebühren in der bisherigen Gesamtrechnung nicht auftauchen? Wenn ja, ist für den Fall, dass die Bank 2009 bis 2011 keine Gebühren zahlen kann, damit zu rechnen, dass die neu gegründete Anstalt innerhalb von drei Jahren Schulden in Höhe von 450 Mio. Euro angesammelt hätte (Zinsen für den aufgenommenen 3 Mrd. Euro Kredit) für die die Länder SH und HH zu je 50 % haften? Ist vorgesehen, auch die anderen Anteilseigner an diesem Risiko zu beteiligen?
- Geht die Landesregierung davon aus, dass die Geschäftsentwicklung der Bank die Zahlungen der Bürgschaftsgebühren in 2009, 2010 und 2011 gewährleistet?
- In welcher Höhe hat die HSH-Nordbank in den Jahren 2000–2008 abzüglich der Dividendenausschüttung an die Anteilseigner Gewinne erwirtschaftet und worauf begründet sich die Annahme der Landesregierung, dass die Bank zukünftig in der Lage wäre, Bürgschaftsgebühren in Höhe von 400 Mio. Euro zahlen zu können?

## 8. Schiffsfinanzierungen

- Trifft es zu, dass Schiffsfinanzierungen durch die HSH-Nordbank teilweise mit bis zu 100 % Kreditanteil erfolgten? Trifft es zu, dass der geringe bzw. gar nicht vorhandene Eigenkapitalanteil bei Schiffsfinanzierungen auf dem Weltmarkt einzigartig ist?
- In welchen Segmenten des Schiffbaus ist die HSH-Nordbank als Schiffsfinanzierer Weltmarktführer?
- Seit wann ist der Landesregierung bekannt, dass es einen dramatischen Rückgang der Charterraten gibt und eine nachhaltige Erholung nicht vor Mitte 2010 zu erwarten ist?
- Sind diese Erkenntnisse der Landesregierung über die Auswirkungen der weltweiten Rezession auf den Schiffbaumarkt in die Bewertung des neuen Geschäftsmodells eingeflossen? Wenn ja, wie wird die Situation bei den Charterraten und der Annullierungen von bestellten Schiffsneubauten eingeschätzt?
- Bleibt die Landesregierung trotz der zugespitzten Situation auf dem Schifffahrtmarkt bei der Annahme, dass es in der Kernbank bereits ab 2010 wieder zu einem moderaten Wachstum kommen kann?
- Wie viele Schiffe hat die HSH-Nordbank seit 2003 finanziert? Wie viele davon sind in Fahrt? Wie viele davon werden nach der Prognose durch den Vorstand der HSH-Nordbank Ende des Jahres 2009 noch in Fahrt sein?
- Wie hoch sind zur Zeit die Anteile von underperformend und nonperformend Schiffsfinanzierungen am gesamten Schiffs-Portfolio der Bank und wie hoch waren deren Anteile Ende 2007?
- Trifft es zu, dass die HSH-Nordbank aktiv auf ihre Kreditnehmer von Schiffsfinanzierungen einwirkt, damit diese ihre Schiffe nicht stilllegen

(nonperformer) sondern weiter auch unter ungünstigen Charterbedingungen in Fahrt halten (underperformer)? In welcher Höhe hätte die Bank seit 2007 Abschreibungen vornehmen müssen, wenn es die Wandlung von nonperformern zu underperformern nicht gegeben hätte?

### **9. Gewinnausschüttung der 200 Mio. Euro**

- Hat der Aufsichtsrat der HSH-Nordbank die Gewinnausschüttung in Höhe von 200 Mio. Euro inzwischen beschlossen? Wenn ja, ist das mit der Zustimmung der Vertreter der Landesregierung im Aufsichtsrat erfolgt? Wenn nein, wann steht dieser Beschluss an und wie werden sich die Vertreter der Landesregierung im Aufsichtsrat verhalten?
- Ist aus Sicht der Landesregierung diese Ausschüttung vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage der Bank gerechtfertigt?

### **10. Jahresprognose 2009**

- Trifft es zu, dass die ursprüngliche Verlust-Prognose für 2009 von 0,9 Mrd. Euro bereits überholt ist und nun von einem Jahresverlust in Höhe von 1,6 Mrd. Euro ausgegangen wird? Wenn nein, von welchem Jahresverlust geht die Landesregierung/ der Vorstand für 2009 aus?
- Trifft es zu, dass die 22 Mrd. Euro an Kreditersatzgeschäft noch zu 100 % ihres Wertes in den Bilanzen stehen, obwohl andere Banken wie die Commerzbank solche Geschäfte inzwischen bereits bis zu 75 % abgeschrieben haben? Gibt es weitere toxische Papiere der Bank, welche noch zu einem deutlich höheren Wert in den Büchern der Bank stehen, als es von anderen Banken praktiziert wird?

### **11. KPMG-Gutachten**

- Wann ist mit der Vorlage der KPMG-Begutachtung des Jahresabschlusses 2008 der HSH-Nordbank zu rechnen und ist der Landesregierung schon bekannt, wie hoch das Restatement für 2007 sein wird?

### **12. Steuersparmodelle und Beteiligungsgesellschaften**

- Hat es in den Jahren 2000 – 2008 Kundenbriefe/Informationen gegeben, welche – vergleichbar mit der stattgefundenen Werbung für die Abgeltungssteuer – für Steuersparende Geldanlagen geworben hat? Wenn ja, für welche Geldanlagen wurde geworben?
- Wie viele ausländische Beteiligungsgesellschaften und Zweckgesellschaften der HSH-Nordbank gab es mit Stand 28.2.09? Plant die Bank, deren Anzahl weiter zu reduzieren und wenn ja, in welchem Umfang?

Mit freundlichen Grüßen

Monika Heinold